

# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:** Bundesjugendwerk der AWO e. V.

**Titel:** **Nachhaltigkeitsstrategie - Wir machen ernst mit dem Klimaschutz, aus Solidarität mit jungen Menschen von Morgen.**

---

### Antragstext

1 **Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:**

2 **Präambel:**

3 **Das Jugendwerk der AWO**

4 Wir sind das Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt (AWO), der im Rahmen seiner  
5 Satzung demokratisch, selbstständig und eigenverantwortlich arbeitende Kinder-  
6 und Jugendverband der AWO.

7 Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen bewusst!

8 Vor diesem Hintergrund bedeutet Nachhaltigkeit für uns im Kern, dass wir die  
9 Bedürfnisse der heutigen Generation sichern, ohne dabei die Bedürfnisse der  
10 künftigen Generationen zu gefährden. Zugleich hat Nachhaltigkeit drei  
11 Dimensionen: eine soziale, eine ökologische und eine ökonomische. Darüber, wie  
12 diese Dimensionen zueinander im Verhältnis stehen, gibt es viele verschiedene  
13 Ansätze. Wir beziehen uns in unserer Nachhaltigkeitsstrategie primär auf Kate  
14 Raworth, die diese drei Dimensionen miteinander in ihrem Donut-Modell verbindet.

15 Dementsprechend soll uns die Strategie zum einen dabei unterstützen unseren  
16 Beitrag im globalen Transformationsprozess hinzu mehr ökologischer sowie  
17 sozialer Nachhaltigkeit zu leisten und zum anderen, die dafür nötigen  
18 praktischen Handlungsmöglichkeiten liefern.

19 Die Strategie bildet dabei, den Abschluss eines mehr als einjährigen  
20 innerverbandlichen Beteiligungsprozesses. Nichts desto trotz sehen wir  
21 Nachhaltigkeit ausdrücklich als kontinuierlichen Prozess an. Infolgedessen sind  
22 alle in diesem Dokument formulierten Punkte kontinuierlich weiterzuentwickeln.

23 Die im Jahr 2015 von den Staats- und Regierungschef:innen der Mitgliedstaaten  
24 der Vereinten Nationen verabschiedete Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung  
25 mit ihren 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals/  
26 kurz SDGs) bildet die zentrale politische Bezugsgröße für unsere  
27 Nachhaltigkeitsstrategie. Allerdings besteht ein grundsätzlich anderes  
28 Verständnis in Bezug auf Ökonomie, was sich in SDG 8 widerspiegelt. Da in  
29 unserem Verständnis mehr Wirtschaftswachstum nicht automatisch für mehr  
30 Wohlstand noch für mehr Gerechtigkeit sorgt. Ganz im Gegenteil wir sind davon  
31 überzeugt, dass Wirtschaft im Sinne der nachhaltigen Entwicklung neu gedacht  
32 werden muss! Dabei muss das vorrangige Ziel des 21. Jahrhunderts sein, die  
33 Bedürfnisse aller Menschen mit den Grenzen unseres Planeten in Einklang zu  
34 bringen. Darüber hinaus bekennen wir uns auch zum Pariser Klimaabkommen und  
35 wollen hiermit unseren Beitrag zum Erreichen des 1,5 Grad Ziels leisten.

36 Zuletzt möchten wir betonen, dass die Verantwortung zur Schaffung der geeigneten  
37 Rahmenbedingungen zur Einhaltung der planetaren Grenzen zuvorderst in den Händen  
38 aller politischer Entscheidungsträger:innen liegt. Nichts desto trotz möchten  
39 wir hiermit unseren kleinen Beitrag zum Erreichen dieses unumgänglichen Ziels  
40 leisten.

## 41 **1. Gebäudeenergie**

42 Das Jugendwerk wird die Stromversorgung seiner Gliederungen und Einrichtungen  
43 klimaneutral gestalten. Hierzu werden wir ab dem Jahr 2025 nur noch Strom aus  
44 100% erneuerbaren Energien einsetzen.

45 Um dies zu erreichen, müssen ab sofort alle neu abzuschließenden oder zu  
46 verlängernden Stromlieferverträge einen Strom-Mix von 100% erneuerbaren Energien  
47 umfassen. Beim Abschluss von neuen Verträgen sollen kommunale und  
48 genossenschaftliche Angebote vorgezogen werden. Maßgeblich ist dabei die  
49 Stromkennzeichnung nach §42 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG). Laufende Verträge,

50 die keinen entsprechenden Strom-Mix beinhalten, sind spätestens zum 31.12.2024  
51 zu kündigen oder umzugestalten. Lieferverträge mit Bezug auf lokale Anlagen zur  
52 Kraft-Wärme-Kopplung (BHKWs) sind von der Regelung ausgenommen.

53 Gemeinsam setzen sich die Gliederungen dafür ein - wo möglich - Solaranlagen  
54 fördern zu lassen. Hierfür sollen sich die Gliederungen untereinander  
55 austauschen und bei der Beantragung von Förderungen gegenseitig unterstützen.

56 Die Gliederungen und Einrichtungen sind zudem dazu aufgefordert, bei der Auswahl  
57 der Öko-Stromprodukte auf eine entsprechende Qualität zu achten. Als Richtlinie  
58 sollten die Anforderungen des Grüner Strom Label e.V. dienen.

59 Für Unterkünfte auf Ferienfreizeiten soll ein Kriterienkatalog erstellt werden,  
60 an dem sich die Gliederungen bei ihrer Auswahl orientieren können. Bis dieser  
61 erstellt wurde, können sich die Gliederungen an den Kriterien der Siegel  
62 "DEHOGA", "Faires Jugendhaus", "EcoCamps", "EU Eco-Label", "Nachhaltige  
63 Jugendherbergen" (siehe Anhang) orientieren.

## 64 **2. Mobilität**

65 Das Jugendwerk wird seine Fahrzeuge schrittweise auf emissionsarme bzw.  
66 emissionsfreie Antriebstechnologien umstellen. Um dies zu erreichen sollen alle  
67 Gliederungen bei Neuanschaffungen von Fahrzeugen darauf achten, dass definierte  
68 Grenzwerte nach Möglichkeit in Zukunft eingehalten werden (siehe Tabelle  
69 Anhang).

70 [https://docs.google.com/document/d/1-](https://docs.google.com/document/d/1-E2LUxL7vTT1o00dPRLWaS0lxYrLAE42udUhi2SJNg8/edit)  
71 [E2LUxL7vTT1o00dPRLWaS0lxYrLAE42udUhi2SJNg8/edit](https://docs.google.com/document/d/1-E2LUxL7vTT1o00dPRLWaS0lxYrLAE42udUhi2SJNg8/edit)

72 Zu allen Veranstaltungsorten der Jugendwerke soll es eine gute Anbindung zum  
73 ÖPNV geben. Gibt es das nicht, sollen ein Shuttleservice eingerichtet oder  
74 Fahrgemeinschaften gebildet werden. Daneben verpflichten sich alle Ehren- und  
75 Hauptamtlichen im Rahmen ihrer Tätigkeit im Jugendwerk, solange noch kein  
76 generelles 130 km/h Tempolimit auf deutschen Autobahnen gilt, dieses  
77 eigenverantwortlich einzuhalten.

78 Um unseren hauptamtlichen Mitarbeitenden bei einer klimafreundlichen Gestaltung  
79 des Arbeitsweges zu unterstützen, rufen wir alle Gliederungen dazu auf, nach  
80 Möglichkeit entweder die Finanzierung von Dienstfahrrädern und/oder Jobtickets  
81 anzubieten. Außerdem soll in Abstimmung mit der AWO, die Option geprüft werden  
82 eine Plattform zu schaffen, auf der die Bildung von organisationsübergreifenden

83 Fahrgemeinschaften ermöglicht wird.

84 Bei der Planung neuer Standorte ist die Anbindung an den ÖPNV bzw. die  
85 Erreichbarkeit mit Fuß und Fahrrad als wesentlicher Aspekt in die  
86 Entscheidungsfindung einzubeziehen. Darüber hinaus streben wir an, Emissionen  
87 aus Dienstreisen auf ein Minimum zu reduzieren.

88 Hierfür verpflichten sich sowohl das Bundesjugendwerk, als auch seine  
89 Gliederungen, den Einsatz digitaler Sitzungsformate, sowie Möglichkeiten der  
90 Heimarbeit weiter zu etablieren und dafür die nötigen technisch-  
91 organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen.

92 Vorrangiges Verkehrsmittel für (Dienst-)Reisen innerhalb Deutschlands ist die  
93 Bahn. Dabei soll, die Finanzierung von rabattfähigen Bahncards, auch weiterhin,  
94 durch das Bundesjugendwerk bzw. die jeweilige Gliederungen unterstützt werden.  
95 Falls die Bahn z.B. aufgrund der Lage des Zielortes keine praktikable  
96 Reiseoption bietet, soll die Bildung von Fahrgemeinschaften unbedingt ermöglicht  
97 werden.

98 Zuletzt verpflichten wir uns dazu, auf Flüge im Rahmen unserer Tätigkeiten im  
99 Jugendwerk gänzlich zu verzichten. Allerdings gibt es potentielle Ausnahmen bei  
100 denen Flüge notwendig sein könnten z.B. interkulturelle Begegnungen. In diesen  
101 Fällen soll unbedingt ein CO2 Ausgleich angeboten werden.

### 102 **3. Klimafreundliche Verpflegung**

103 Wir sind uns bewusst, dass eine klimaneutrale Gesellschaft auch Veränderungen  
104 bei der Ernährung erforderlich machen wird. Durch unsere Rolle bei der  
105 regelmäßigen Verpflegung vieler junger Menschen tragen wir hierbei eine  
106 besondere Verantwortung. Wir wollen uns dieser Herausforderung stellen und eine  
107 klimafreundliche Verpflegung mit Genuss, Gesundheit und kultureller Vielfalt in  
108 Einklang bringen. Hierfür wird das Jugendwerk in den folgenden Bereichen aktiv  
109 werden:

110 Wir werden im Zusammenhang mit unserer Verpflegung, den Anteil rein pflanzlicher  
111 Produkte in der Verpflegung stetig steigern. Deswegen soll ab dem 1. Juni 2022  
112 bei allen Veranstaltungen des Bundesjugendwerkes eine vegane Versorgung Standard  
113 sein. Falls eine Verpflegung, die Tierprodukte einschließt, von einzelnen  
114 gewünscht wird, muss dies im Vorfeld angemeldet werden. Die Versorgung mit  
115 Trinkwasser soll nach Möglichkeit auf Basis von Leitungswasser erfolgen.

116 Wir werden im Rahmen, der uns gegebenen finanziellen Möglichkeiten mehr  
117 ökologische und fair-produzierte Produkte einsetzen. Hierbei versuchen wir zudem  
118 auf lokale Erzeugnisse, insbesondere von kleinen und mittelständischen Betrieben  
119 und Unternehmen sowie gemeinwohlorientierten Organisationen (z.B. solidarische  
120 Landwirtschaften) zu setzen. Beim Einkauf von Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade  
121 sollen nur noch Produkte beschafft werden, welche nachweislich die Anforderungen  
122 des biologischen Anbaus (mind. EG-Bio-Standard) und des fairen Handels erfüllen  
123 (mind. Fair-Trade-Standard).

124 Wir stellen frische Lebensmittel und gesunde Ernährung in den Mittelpunkt  
125 unserer Verpflegung. Deswegen wollen wir in diesem Zusammenhang zum großen Teil  
126 auf regionale und saisonale Produkte zurückgreifen und den Anteil von  
127 Tiefkühlkost auf ein notwendiges Mindestmaß reduzieren. Und ab dem 1. Juni 2022  
128 wird das Jugendwerk Obst- und Gemüsesorten, welche in Europa angebaut werden  
129 können, nach Möglichkeit nur noch aus europäischen Anbaugebieten beschaffen.  
130 Außerdem kann bei Fragestellungen in Zusammenhang mit Gesunder Ernährung u.a.  
131 das Projekt "GUT DRAUF" von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
132 (BZgA) dabei helfen, gesundheitsgerechte Angebote und Strukturen nachhaltig in  
133 den Alltag von Kindern- und Jugendlichen zu integrieren.

134 Der Bundesjugendwerksvorstand verpflichtet sich, ab dem 1. Juni 2022 jegliche  
135 Sitzungsverpflegung ausschließlich vegan zu gestalten und regionale Kaltgetränke  
136 zu bevorzugen. Die Jugendwerks-Gliederungen sind aufgerufen, sich diesem Vorbild  
137 zeitnah anzuschließen.

138 Wir sehen es zudem als unsere Verantwortung an, Speise- und sonstige Abfälle auf  
139 ein absolutes Minimum zu reduzieren. Falls bei Veranstaltungen des Jugendwerkes  
140 Lebensmittel übrigbleiben, sollen diese an Teilnehmende oder über lokale  
141 Foodsharing-Organisationen weiterverteilt werden. Zuletzt müssen bei der  
142 Versorgung Produkte in Mehrweg anstelle von Einwegverpackungen und -flaschen  
143 grundsätzlich Vorrang haben.

#### 144 **4. Nachhaltige Beschaffung**

145 Das Jugendwerk bekennt sich zu seiner Verantwortung als Beschaffer und der damit  
146 verbundenen Herausforderung bei der Auswahl von Produkten und Lieferant\*innen.  
147 Wir sind uns bewusst, dass wir durch ein an Nachhaltigkeitskriterien  
148 ausgerichtetes Einkaufsverhalten wesentliche Veränderungen in den produzierenden  
149 Betrieben anstoßen können.

150 Wir stehen ein für Solidarität mit den Arbeiter\*innen weltweit. Es ist nicht

151 akzeptabel, dass das Jugendwerk Produkte einsetzt, für die Menschen in anderen  
152 Ländern in Armut sowie unter Gefährdung ihrer Gesundheit leben und arbeiten  
153 müssen. Gleiches gilt für Produkte, welche die ökologischen Lebensgrundlagen  
154 gefährden.

155 Deshalb beschließen wir als ersten Schritt für alle Gliederungen und  
156 Einrichtungen ab dem 1. Januar 2023 folgende Beschaffungsregeln:

- 157 • Papierprodukte müssen nachweislich aus 100% Recyclingmaterial bestehen.  
158 Maßgeblich für die Produktauswahl sind die jeweils gültigen Standards des  
159 „Blauen Engels“.
  
- 160 • Bei der Anschaffung von Textilien werden Produkte bevorzugt, welche  
161 nachweislich die Anforderungen des fairen Handels und somit mindestens die  
162 ILO-Kernarbeitsnormen erfüllen und aus kontrolliert biologischer  
163 Landwirtschaft oder Tierhaltung stammen.
  
- 164 • Büro- und Bildungsmaterialien sollen, wenn möglich auch den jeweils  
165 gültigen Standards des „Blauen Engels“ genügen.
  
- 166 • Bei der Anschaffung von technischen oder Haushaltsgeräten sollen  
167 gebrauchte bzw. wiederaufbereitete Geräte bevorzugt werden.

168 Wir werden die Weiterentwicklung der Empfehlungen für  
169 Nachhaltigkeitsstandards und Kriterien des Fairen Handels bei der Beschaffung  
170 durch den AWO Bundesverband und AWO International beobachten und diese für  
171 unsere Verbandspraxis anpassen und anwenden.

172 Insbesondere bei Merchandise- und Werbeartikeln muss in Zukunft mehr auf  
173 Nachhaltigkeit geachtet werden. Hier sind für uns vor allem die lokale  
174 Produktion, die Universalität und Wiederverwendbarkeit von ausschlaggebender  
175 Bedeutung. Es soll daher in Zukunft auf veranstaltungsspezifisches Merchandise  
176 weitgehend verzichtet werden. Zudem soll auf unnötige Give-Aways verzichtet  
177 werden.

## 178 5. Ferienfreizeiten

179 Ferienfreizeiten sollten wann immer möglich durch die Teams selbst versorgt  
180 werden, da dadurch noch mehr Einfluss auf die Klimaneutralität und die  
181 Müllvermeidung genommen werden kann. Alle Gliederungen sollen pro Freizeitsaison  
182 Schulungsangebote für Freizeitteams ermöglichen, welche zur Gestaltung  
183 klimafreundlicher Speisepläne, Müllvermeidung, nachhaltiger Einkauf und  
184 Resteverwertung etc. befähigen. Für alle im Zusammenhang mit  
185 verantwortungsvollem Kochen stehenden Fragestellungen bietet das gemeinsame  
186 Kochbuch des Bundesjugendwerkes der AWO und des Landesjugendwerks der AWO  
187 Nordrhein-Westfalen praktische Handlungsanweisungen.

188 Genau wie bei unseren Veranstaltungen wollen wir bei Ferienfahrten wo immer  
189 möglich den Trinkwasserbedarf durch Leitungswasser zu stillen.

190 Grundsätzlich sollen alle Reisezielen der Ferienfahrten auf ihre sozial-  
191 ökologische Verträglichkeit überprüft werden. Bei der Wahl der Ziele und der  
192 Planung der Freizeiten soll versucht werden, möglichst häufig die Anfahrt mit  
193 der Bahn zu planen. Zudem verpflichten wir uns dazu auf Flugreisen zu  
194 verzichten. Eine Ausnahme in puncto Flugreisen stellen die internationalen  
195 Jugendbegegnungen dar.

196 Ein Modul zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung soll fester Bestandteil  
197 der Juleica-Schulung werden. Für die Erstellung der Materialien für diese Module  
198 ist das Bundesjugendwerk zuständig. Diese und weitere Juleica-  
199 Schulungsunterlagen werden von nun an von den Gliederungen digital zur Verfügung  
200 gestellt. Falls notwendig, können sie von den Schulungsteilnehmenden in  
201 gedruckter Form angefordert werden.

202 Zusätzlich soll den Teamdenden während der Ausbildung Zeit gegeben werden, sich  
203 über spezifische Bedingungen vor Ort zu informieren (bspw. nachhaltige  
204 Aktivitäten vor Ort, Saisonkalender).

## 205 **6. Soziale Nachhaltigkeit**

206 Ehrenamtliche Arbeit ist Arbeit. Sie kann daher genau wie Lohnarbeit zu  
207 psychischen und körperlichen Problemen führen. Als Verband, der maßgeblich von  
208 der erstgenannten Form der Arbeit abhängig ist, wollen wir daher die Engagierten  
209 nicht so weit bringen, dass sie ihre Arbeit nicht mehr ausüben können.

210 Ideologien der Ungleichheit dulden wir in unserem Verband nicht. Konkrete  
211 Maßnahmen, die solchen Ideologien entgegenwirken und in unsere alltägliche  
212 Verbandsarbeit integriert werden können, sind quotierte Redelisten, Schutz- und

213 Empowerment-Räume und Schulungen zum Thema Critical Whiteness.

214 Das Jugendwerk bemüht sich nach Möglichkeit unbefristete Arbeitsverträge zu  
215 vergeben. Allerdings ist uns bewusst, dass sich dies bei Projektstellen in der  
216 Realität häufig kompliziert gestaltet. Deswegen bemühen wir uns wann immer dies  
217 möglich ist, u. a. in Zusammenarbeit mit der AWO, eine Entfristung anzustreben.  
218 Darüber hinaus wollen wir unseren Mitarbeitenden auch eine langfristige  
219 Zukunftsperspektive eröffnen. Deswegen sollen potentielle berufliche Übergänge  
220 in die AWO unterstützt werden.

221 Wir fühlen uns, als Teil der Arbeiter\*innenbewegung, deswegen gehört eine faire  
222 Entlohnung zu unseren Grundforderungen. Dementsprechend sollen Mitarbeitende aus  
223 dem Jugendwerk möglichst in Anlehnung an die AWO-Tarifverträge vor Ort bezahlt  
224 werden. In diesem Kontext wünschen wir uns, dass die Jugendwerke aktiv(er) an  
225 den jeweiligen Aushandlungsprozessen beteiligt werden. Außerdem sollen  
226 Jugendauszubildenden Vertretungen in den Strukturen des Jugendwerkes oder in  
227 Zusammenarbeit mit der AWO etabliert und/oder gefördert werden.

228 Des weiteren soll das Jugendwerk Fortbildungsmöglichkeiten für alle  
229 Arbeitnehmende im Verband zur Verfügung stellen, die über das staatliche  
230 Mindestmaß hinausgehen sollen.

231 Neben den Verpflichtungen gegenüber allen Angestellten des Jugendwerkes bekennen  
232 wir uns zur Verantwortung für die Freiwilligendiensleistenden, welche von einer  
233 Jugendwerksgliederungen begleitet werden. Das meint insbesondere, dass wir uns  
234 dafür einsetzen, deren Arbeitsverhältnisse stetig zu verbessern und uns aktiv  
235 für ein kostenloses Nahverkehrsticket für diese stark machen.

236 Bei unseren Ferienfahrten ist es uns besonders wichtig, dass diese bereits  
237 bestehenden sozialen Ungleichheiten entgegenwirken. Daher verpflichten sich alle  
238 Gliederungen dazu Ferienfahrten für alle zu ermöglichen. Das bedeutet zum einen,  
239 dass die Jugendwerke versuchen, durch ihre Preispolitik allen die Teilnahme zu  
240 ermöglichen und zum anderen, dass sie Fördermöglichkeiten anbieten. Diese können  
241 sowohl staatlich als auch selbstorganisiert sein.

242 Ferner wollen wir Teamende und Teilnehmende für die Menschen sowie Strukturen in  
243 den Zielen unserer Fahrten sensibilisieren. Dazu gehören die Förderung von  
244 Vielfalts- und Interkulturellenkompetenzen als auch die Sensibilisierung für dem  
245 Jugendwerk bekannte ausbeuterische Strukturen. Dies gilt insbesondere für unser  
246 Engagement in der Internationalen Jugendarbeit.

247 Zuletzt stellen alle Gliederungen eine gesunde Arbeitsumgebung für Haupt- und



248 Ehrenamt her. Dazu gehört unter anderem für eine gesundheitsfördernde  
249 Arbeitsinfrastruktur Sorge zu tragen und ein Bewusstsein für gesunde Ernährung  
250 zu schaffen.

## 251 **7. Austausch und Weiterentwicklung**

252 Das Bundesjugendwerk gibt einmal jährlich die Möglichkeit sich zum Fortschritt  
253 der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie auszutauschen.

254 Diese Nachhaltigkeitsstrategie ist ausdrücklich kein vollendetes Dokument. In  
255 den kommenden Jahren wird es der Auftrag sein an neue Herausforderungen  
256 anzupassen.

### **Begründung**

257 Klimaschutz ist wichtig damit Menschen auch in Zukunft in Europa ein gutes und  
258 schönes Leben haben. Schon heute ist Klimaschutz gelebte Solidarität mit dem  
259 globalen Süden. Denn die Menschen dort leiden bereits heute unter den Folgen des  
260 Klimawandels.

261 Mit dieser Klimastrategie erkennen wir zum einen unsere Verantwortung an. Zum  
262 anderen wird dadurch jedoch nicht die noch viel größere Verantwortung der  
263 deutschen Politik geschmälert. Klimawandel setzt einen fundamentalen Wandel  
264 voraus.

265 Das Jugendwerk möchte in Zukunft gegen den Klimawandel kämpfen. Dafür wollen wir  
266 in Zukunft nur noch Strom aus erneuerbaren Energien beziehen, mehr auf den  
267 öffentliche Verkehrsmittel (wie die Bahn) setzen und vieles mehr.